# Inhaltsverzeichnis:



Vorwort		4
Die Urkatastrophe		5
• Kapitel I:	Die politische Stimmung spitzt sich zu	6 - 8
Kapitel II:	Der Fall Sarajevo	9 - 12
Kapitel III:	Kriegsbegeisterung in Europa	13 - 15
Kapitel IV:	Deutsche Truppen rücken vor	16 - 19
• Kapitel V:	Vom Bewegungskrieg zum Stellungskrieg	20 - 23
Kapitel VI:	Die Heimatfront	24 - 27
Kapitel VII:	Verdun	28 - 29
Kapitel VIII:	Der U-Boot-Krieg	30 - 32
Kapitel IX:	Die Amerikaner greifen ein	33 - 35
• Kapitel X:	Der Krieg im Osten	36 - 38
• Kapitel XI:	Der Zerfall der Ostfront	39 - 41
Kapitel XII:	Das Kriegsende	42 - 44
Kapitel XIII:	Der Friedensvertrag von Versailles	45 - 46
<ul> <li>Kapitel XIV:</li> </ul>	Die Lösungen	47 - 50

### Vorwort

#### Vorwort und Hinweise für den Lehrer

Das Thema Erster Weltkrieg ist ein sehr interessantes und spannendes Kapitel in der Weltgeschichte. Aber das ist nicht alles, was Ihnen diese Lernwerkstatt zu bieten hat! Die wichtigsten Themen, die für einen genauen Einblick in die Zeit des Ersten Weltkrieges benötigt werden, finden sich in diesem Heft. Darüber hinaus bieten die Arbeitsblätter stetig Anregungen zu Präsentationsthemen oder vielfältigen Partner- und Gruppenarbeiten. Das Material lässt sich auf vielfältige Art und Weise einsetzen. Zum Beispiel ist Stationenlemen im Klassenzimmer damit gut durchführbar. Die einzelnen Lernschritte bilden die Lernstationen. Diese können die Schüler ganz nach Belieben bearbeiten und die gesammelten Arbeitsblätter, Materialien und Ergebnisse zu einem eigenen Heft zusammenfügen. So hat am Ende jeder Schüler sein eigenes individuelles Material zum Ersten Weltkrieg, zu dem er vielleicht sogar ein eigenes Deckblatt entwerfen kann. Optimal wäre es, wenn den Schülern verschiedene Literatur (oder das schier unerschöpfliche Internet) zur Verfügung stünden.

Die einzelnen Stationen können von Ihnen natürlich auf verschiedenste Art und Weise ergänzt werden. Zum Beispiel durch:

- eine Kunst-Station:
  - Die Schüler können in Einzel- oder Gruppenarbeit ganz verschiedene dem aktuellen Thema im Kunst-Unterricht angepasste Projekte umsetzen (z.B. das Gestalten mit den typischen Farben des Krieges (grau, braun, grün); Bilder zum Krieg malen; Druck mit dunklen Farben, so z.B. mit einer Pappvorlage in Menschenform, die einen Soldaten o.ä. darstellt), oder eine freie Gestaltung zum Thema Krieg & Frieden.
- eine Musik-Ecke:
  - Verschiedene Lieder aus der Zeit des Krieges werden gesungen (Ein gutes Beispiel hierbei sind verschiedene Schlachtrufe.). Die Schüler können versuchen, selbst kreativ zu werden und eigene der damaligen Zeit angepasste Liedtexte erfinden (z.B. Anti-Kriegs-Lieder).
- · Interessant ist auch der Ausblick in die Nachbarländer. Wie erging es den nicht in den Krieg involvierten Nachbarstaaten in den Jahren 1914-1918?
- Wie sah der Alltag während der Zeit des Ersten Weltkrieges aus? Welches Wissen, welche Informationen wurden der Bevölkerung vermittelt? Wie sah es in den Städten aus, wie auf dem Land?
- · Was findet sich an Informationen über den Kohlrübenwinter?
- Sie können Tagebucheintragungen aus der Sicht eines Jugendlichen, der den Krieg und seine Auswirkungen hautnah miterlebte, mitschreiben. Besonders geeignet ist hierbei der Bericht vom Fronturlaub eines Verwandten.
- Sie k\u00f6nnen ausarbeiten lassen, welche Bedeutung der Krieg f\u00fcr die weitere politische Entwicklung in Europa hatte.
- Sie können Friedensgedichte verfassen lassen.

Ihnen bietet sich stets die Möglichkeit, die Informationstexte getrennt von den Aufgaben zu bearbeiten. Je nach Ihren Wünschen und den entsprechenden Bedürfnissen bieten die einzelnen Aufgaben für jeden Lemtyp unterschiedlichste Anregungen!

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg mit der vorliegenden Lernwerkstatt!

Ihr Kohl-Verlag

Bedeutung der Symbole:



Einzelarbeit



Partnerarbeit



Arbeiten in kleinen Gruppen







## Die Urkatastrophe



### Der Erste Weltkrieg - die Urkatastrophe

Was ist die Urkatastrophe für uns Menschen? Die Sintflut zur Zeit Noahs, der Tsunami aus dem Jahre 2004 oder ein Vulkanausbruch? Nein, es ist eine Katastrophe, die die Menschen allein verschuldet haben – ein Krieg.

Im August 1914 begann ein Krieg, der von den meisten beteiligten Ländern freudig begrüßt wurde. Menschen zogen jubelnd durch die Städte, stürmten die Kasernen, um endlich in den Krieg ziehen zu können. Nicht wehrfähige Männer verschwanden voller Scham und Traurigkeit in ihren Wohnungen und ließen sich nicht mehr blicken. Doch schon nach mehreren Monaten spürten die Menschen, dieser Krieg ist etwas Einschneidendes. Man nannte ihn deshalb den "Großen Krieg". Er war so erschreckend, so grausam, so todbringend, so allumfassend, dass spätere Historiker ihn die "Urkatastrophe" nannten – es war der "Erste Weltkrieg".

Es war ein Krieg der sich so extrem von den bisherigen militärischen Auseinandersetzungen unterschied, wie es nie ein Mensch der damaligen Zeit vermutet hätte. Über 20 Länder waren in ihn verstrickt. 70 Millionen Soldaten aus der ganzen Welt nahmen an ihm teil. Mehr



als neun Millionen ließen ihr Leben, viele weitere Millionen wurden für immer verstümmelt und traumatisiert. Hinzu kamen über eine Million Todesopfer in der Zivilbevölkerung. Ein Leid, welches alles andere in den Schatten stellte. Erstmals kämpften nicht nur Soldaten gegeneinander. Ganze Völker wurden in die Kriegsmaschinerie hineingezogen. Länder, die bisher überwiegend landwirtschaftlich geprägt waren, bauten riesige Industriezweige auf, die ausschließlich Kriegsgeräte produzierten. Bestehende Betriebe wurden auf Kriegsproduktion umgestellt.

Die Zivilbevölkerung musste enorme Belastungen auf sich nehmen, um die Armeen in den vier Kriegsjahren zu versorgen. Zu jedem Zeitpunkt wurden die Menschen aufgefordert zu spenden und Kriegsanleihen zu kaufen. Man forderte sie zum Verzicht auf. Alles den Soldaten - nur dann werden wir

den Krieg schließlich gewinnen!

Furchtbar war die Verbindung von Wissenschaft und Militär. Erstmals wurde ein Krieg nicht nur auf dem Lande ausgetragen, sondern auch auf und im Wasser und in der Luft. Panzer, riesige Schlachtschiffe, Geschütze und Giftgas brachten einen bisher unbekannten Tod. Die in den vergangenen Jahrzehnten erbaute Eisenbahn wurde militärisch genutzt, um zigtausende Soldaten schnellstmöglich an die Front zu bringen.

All dies war im Bewusstsein der Menschen so einschneidend, dass sie es selbst als eine Katastrophe empfanden. Im November 1918, als der Friedensschluss erfolgte, war nichts mehr wie es war.

Du wirst in den folgenden Kapiteln erfahren, wie es zu diesem Krieg kam, ob er hätte verhindert werden können, wie er auf die Menschen wirkte, was es bedeutete, den Frontalltag zu überleben und wie es zu seinem Ende kam, der gleichzeitig Geburtsstunde für einen neuen, noch schrecklicheren Krieg wurde – dem "Zweiten Weltkrieg".



Aufgabe 1: Erstelle in deinem Heft/in deinem Ordner eine Stichwortauflistung mit den Fakten, die aus dem obigen Infotext zu erfahren sind!

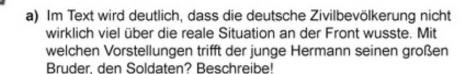


#### IV. Deutsche Truppen rücken vor





<u>Aufgabe 7</u>: Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen! Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner!



 b) Was lassen sich daraus für Schlüsse über die Informationspolitik schließen? Begründe!



Aufgabe 8: Was sagt der Spruch des jungen Hermann "Jeder Schuss - ein Russ, jeder Stoß - ein Franzos!", der zur damaligen Zeit weitverbreitet war, über die Meinung der Deutschen zu Russland und Frankreich aus?

7	



Betrachtet auf der Landkarte Frankreichs den Verlauf der Schützengräben vom Ärmelkanal bis zu den Vogesen, von denen der Soldat berichtet! Recherchiert und haltet eure Ergebnisse in euren Heften/in euren Ordnem fest!





netzwerk lernen

zur Vollversion

Am 6. April 1917 erklärte die USA Deutschland den Krieg und griff somit erstmals aktiv in den Ersten Weltkrieg ein. Warum aber so spät und warum gerade zu diesem Zeitpunkt? Seit Beginn des Krieges versuchten die Politiker in den USA sich aus dem europäischen Krieg herauszuhalten. Man beobachtete die Geschehnisse und profitierte wirtschaftlich davon. Großbritannien und Frankreich kauften aufgrund ihrer eingeschränkten Handelsbeziehungen bevorzugt Produkte aus Amerika. Diese Handelsbeziehungen wurden noch durch amerikanische Kredite vertieft. Man geht davon aus, dass bis zum Jahr 1916 allein 2 Milliarden Dollar Wirtschaftshilfe für die Entente-Mächte gezahlt wurden. Gleichzeitig profitierte die USA im Handel mit Südamerika, aus dem sich Frankreich und Großbritannien zurückzogen. Einen weiteren Aspekt gaben die Kriegsgegner zu bedenken. Die USA ist eine Nation vielfältigster Einwanderergruppen, insbesondere aus Europa. Wie werden sich die Einwanderer aus Russland, Italien, Deutschland und Polen verhalten, wenn sie nach Europa in den Krieg ziehen müssen? Gefährdet dies nicht den Zusammenhalt der Nation in den USA? All diese Überlegungen sprachen gegen einen Kriegseintritt, obwohl 1915 durch die Versenkung des amerikanischen Schiffes "Lusitania" durch deutsche U-Boote viele Amerikaner ums Leben kamen und die politischen Spannungen deutlich zugenommen hatten. Und doch beteiligte sich die USA am Krieg. Am 1. Februar 1917 erklärte Deutschland den uneingeschränkten U-Boot-Krieg. Das bedeutet, dass ab sofort alle alliierten Schiffe ohne Vorwarnung versenkt wurden. Die amerikanischen Handelsbeziehungen zu den befreundeten Entente-Mächte waren in ernsthafter Gefahr. Zudem wurde befürchtet, dass Frankreich und Großbritannien den Krieg verlieren könnten. Dann würde Deutschland zur wirtschaftlichen Großmacht in Europa aufsteigen und beide befreundeten Länder wären nicht mehr in

der Lage, ihre Schulden zurückzuzahlen. Aus diesen Gründen kämpften schließlich doch fast 1,5 Millionen amerikanische Soldaten unter dem Vorwand, für Freiheit und Demokratie zu kämpfen und somit standen Frankreich und Großbritannien ab sofort ein schier unerschöpfliches Potential an Rohstoffen und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit zur Verfügung. Dies änderte den Kriegsverlauf erheblich, denn die deutschen Truppen gerieten durch die Unterstützung der Amerikaner immer mehr ins Hintertreffen. Die Überlegenheit der Alliierten war nicht mehr wettzumachen.





Aufgabe 1: Welche wirtschaftlichen Vorteile ergaben sich für die USA von dem in Europa tobenden Krieg bis zum Kriegseintritt im April 1917? Diskutiert in Gruppen und tauscht euch anschließend untereinander aus!





Aufgabe 2: Recherchiert in Gruppen, wie die Kriegslage in Europa (z.B. der Frontverlauf) Anfang 1917 vor dem Eintritt der USA in kriegerische Kampfhandlungen aussah.

> Der Eintritt der USA sollte großen Einfluss auf den weiteren Kriegsverlauf nehmen. Welche Vorteile ergaben sich aus der Unterstützung durch frische Truppen und neuem Kriegsmaterial?







### Der "Vierzehn-Punkte-Plan

Trotz der militärischen Aktionen versuchten Präsident Wilson, die Vermittlerrolle der USA beizubehalten und auf einen schnellstmöglichen Frieden hinzuarbeiten. Grundlage hierfür war sein "Vierzehn-Punkte-Plan", der allen Völkern das Recht zustand, dass sie auf der Grundlage der Selbstbestimmung einen eigenen Staat gründen können. Im Januar 1918 wurden diese 14 Punkte dem amerikanischen Kongress zur Abstimmung vorgelegt. Die Forderungen:

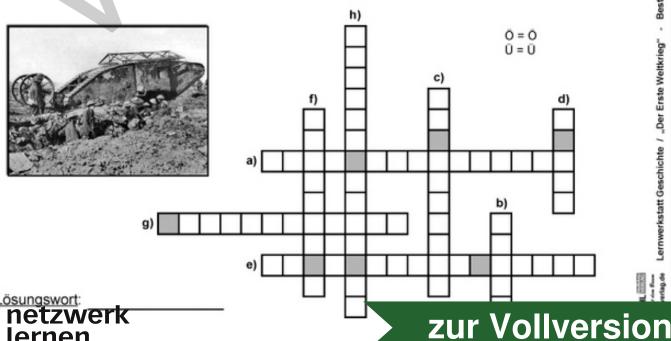
 alle internationalen Verhandlungen müssen öffentlich geführt werden;
 die Freiheit aller Meere in Kriegs- und Friedenszeiten; 3. die Beseitigung aller Handelsschranken; 4. allgemeine Abrüstung und eine Rüstungskontrolle; 5. eine neue Ordnung der Kolonialreiche unter Berücksichtigung der Interessen der Kolonialvölker; 6. Räumung der besetzten russischen Gebiete; 7. Räumung aller französischen Gebiete; 8. Räumung der Gebiete Belgiens; 9. Klärung der Italiengrenzen; 10. autonome Entwicklung aller Völker auf dem Gebiet des Kaiserreiches Österreich/Ungarn; 11. Klärung der Balkanfrage im Sinne der beteiligten Völker; 12. autonome Entwicklung aller Völker im Reich der Türkei; 13. die Errichtung eines unabhängigen Staates Polen; 14. Bildung eines allgemeinen Verbandes aller Nationen, wo sämtliche zukünftigen Probleme diplomatisch gelöst werden sollen.

In den Friedensverhandlungen 1918 sollte sich der Präsident gegenüber Frankreich und Großbritannien aber nur in einigen Punkten durchsetzen. Dies beeinflusste die Nachkriegszeit wesentlich und war schon der Nährboden für den 21 Jahre später folgenden zweiten Weltkrieg!



Aufgabe 6: Beantworte die folgenden Fragen und trage die Lösungswörter in das Kreuzworträtsel ein! Die grauen Kästchen ergeben ein Lösungswort!

- a) Welche Rolle versuchte die USA trotz der militärischen Aktionen beizubehalten?
- b) Welches Recht räumte der "Vierzehn-Punkte-Plan" allen Völkern ein? Das Recht auf Grundlage der Selbstbestimmung, einen eigenen ..... gründen zu dürfen.
- c) Wie sollten künftig alle internationalen Verhandlungen geführt werden?
- d) Es sollte die Freiheit aller ..... in Kriegs- und Friedenszeiten garantiert werden.
- e) Was sollte beseitigt werden? Die ......
- f) Eine allgemeine ..... und Rüstungskontrollen sollten stattfinden.
- g) Alle Probleme sollten künftig ..... gelöst werden.
- h) Der Vierzehn-Punkte-Plan" wurde nach Kriegsende so nicht umgesetzt, was die .... wesentlich beeinflussen sollte.



Lernwerkstatt Geschichte / "Der Erste Weltkrieg" - Bestell-Nr. 10 689